

**KUNST-RAUM-AKADEMIE**

Die **KUNST-RAUM-AKADEMIE** zeigt

## **Paradies II: Ambivalente Ansichten** Malerei und Zeichnungen von **Margret Berger** und **Roland Stratmann**

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Ausstellungseröffnung am Montag, 2. Februar 2015, um 19.30 Uhr ins Tagungszentrum Hohenheim der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ein.

### **Ausstellungsdauer:**

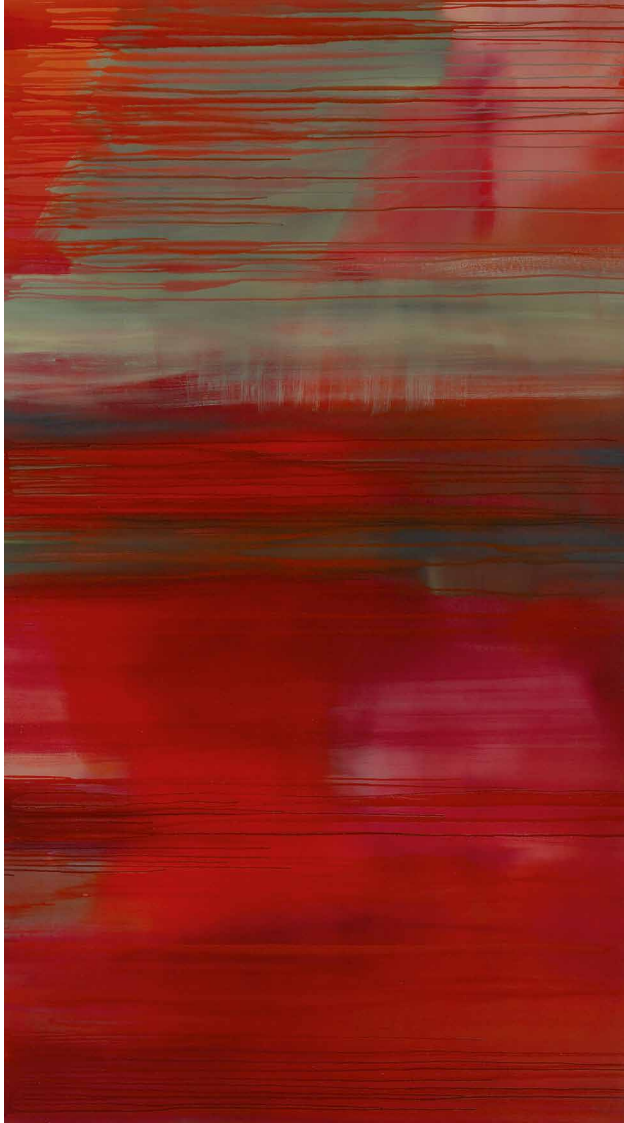
2. Februar bis 28. Juni 2015  
werktags von 9 bis 18 Uhr, samstags und sonntags auf Anfrage

### **Begrüßung und Einführung:**

Dr. Ilonka Czerny M.A., Referentin für Kunst  
an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Umrahmung:** Musik & Tanzperformance vom ImprovisationsDuo »spiel a u m.«, Trossingen

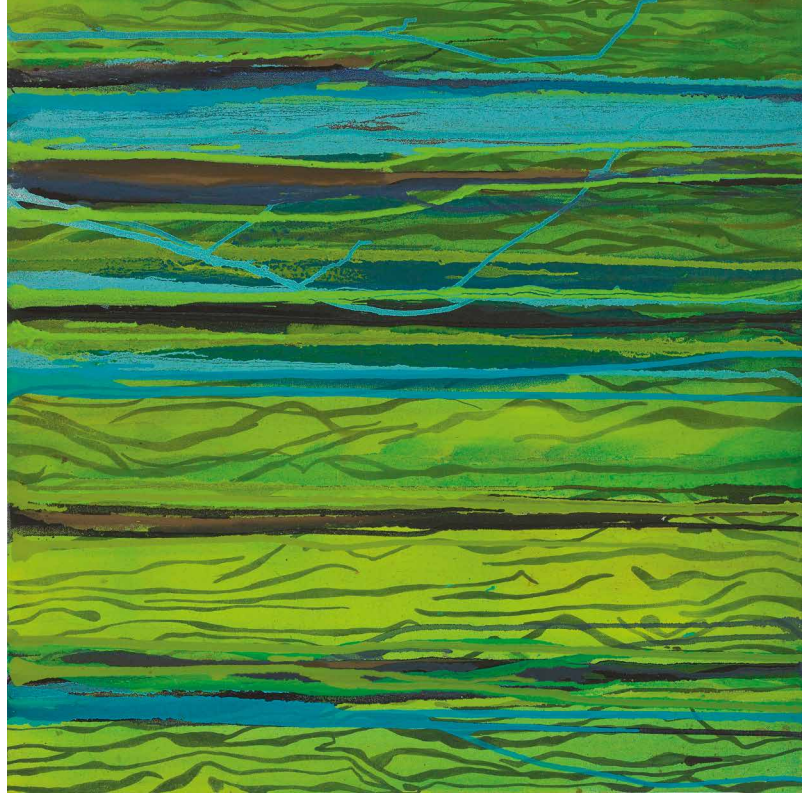
Abb. Vorderseite:  
(links) Roland Stratmann: »Einer planlosen Zellstruktur gleich entschleunigten sie sich vom Kem.«, 2005/06, Tusche auf Seiden-Einschlagpapier, 62 x 84 cm  
(rechts) Margret Berger: »Bird of Paradise 1«, 2013, Öl auf Leinwand, 120 x 175 cm



Margret Berger: »Omedayparadies 2«, 2009, Öl auf Leinwand, 145 x 260 cm



Margret Berger:  
"Jonestownparadise 5", 2009, Öl auf Leinwand,  
150 x 170 cm



Margret Berger:  
"Jonestownparadise 4", 2009, Öl auf Leinwand,  
67 x 67 cm

## Margret Berger (Auswahl)

- 1962 geboren in Sindelfingen  
lebt und arbeitet in Rottenburg am Neckar / Tübingen  
1987-1997 Auslandsaufenthalt in Papua-Neuguinea
- 2004-2009 Studium an der Freien Kunstakademie Nürtingen / Baden-Württemberg  
bei Hilmar Braun (Malerei) und Prof. Ulrich Wegenast (Neue Medien)
- seit 2009 Freischaffende Künstlerin
- 2008 Ausstellung in der Galerie »Fluctuating Images«, Stuttgart  
2009 Abschlussausstellung des Kunststudiums, Kirchentellinsfurt  
2012 Kunst in Tübingen / »Kunst 12«, Kulturhalle  
2013 Teilnahme Künstlermesse Baden-Württemberg, Stuttgart  
2014 Haus der Wirtschaft (VBKW / BBK)  
Jahresausstellung der Künstlervereinigung Gedok, Rathaus Reutlingen
- Mitgliedschaften:  
VBKW Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg  
Gedok Reutlingen  
Artüthek Tübingen  
artports
- [www.margret-berger.de](http://www.margret-berger.de)

Margret Berger: »Ondayparadise 6«, 2009, Öl auf Leinwand, 145 x 200 cm



## Zwiespältige Paradiese

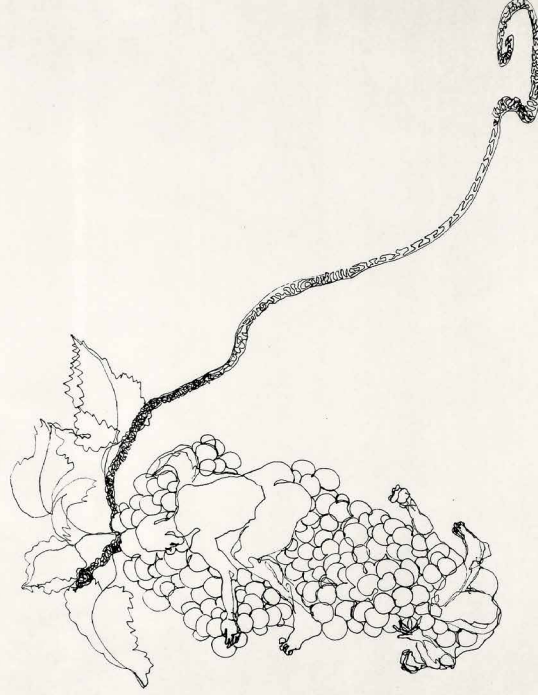
Mit dem Begriff »Paradies« wird meist Glück, Müßiggang und sorgloses Leben assoziiert. Bei intensiver, zugleich tiefgehender Beschäftigung mit dieser Thematik erkennt man jedoch auch die Einschränkungen, Begrenzungen – je nach Betrachtungsweise sogar Negativa –, die mit dem Paradies-Komplex in Verbindung stehen. Kann das sein, ein nicht paradiesisches Paradies? Bereits der Begriff gibt eine Begrenzung vor: Das Lehnwort »Paradies« kommt vom Altiranischen »Pairi-daeza«, es bezeichnet den Sitz der Götter, genauer das »Gefilde der Seligen« und meint den umzäunten, umgrenzten Garten. Er grenzt ein und aus. Es ist jedoch ein geordneter harmonischer Garten, der in Abgrenzung zur Wildnis gemeint ist. Auch innerhalb des Gartens gibt es keine grenzenlose Freiheit, herrscht keine Anarchie, sondern eine göttliche Ordnung und von Gott auferlegte Verhaltens- und Speiseregeln. Der permanente Müßiggang des ersten Menschenpaares ist gleichfalls ein Trugschluss, auch sie mussten einer Arbeit nachgehen und den Garten Eden bewirtschaften. Das Paradies ist durchaus ambivalent zu betrachten, obwohl das nicht unserem Wunschbild und mit touristisch verklärtem Blick als sie ihr langjähriges Leben und Wirken auf einer Südseeinsel. Papua-Neuguinea wird vordergründig und mit touristisch verklärtem Blick als auch wandeln, wenn Regenzeit ist oder Hurrikane wüten. Natur-Paradies und grüne Hölle sind eng miteinander verknüpft.

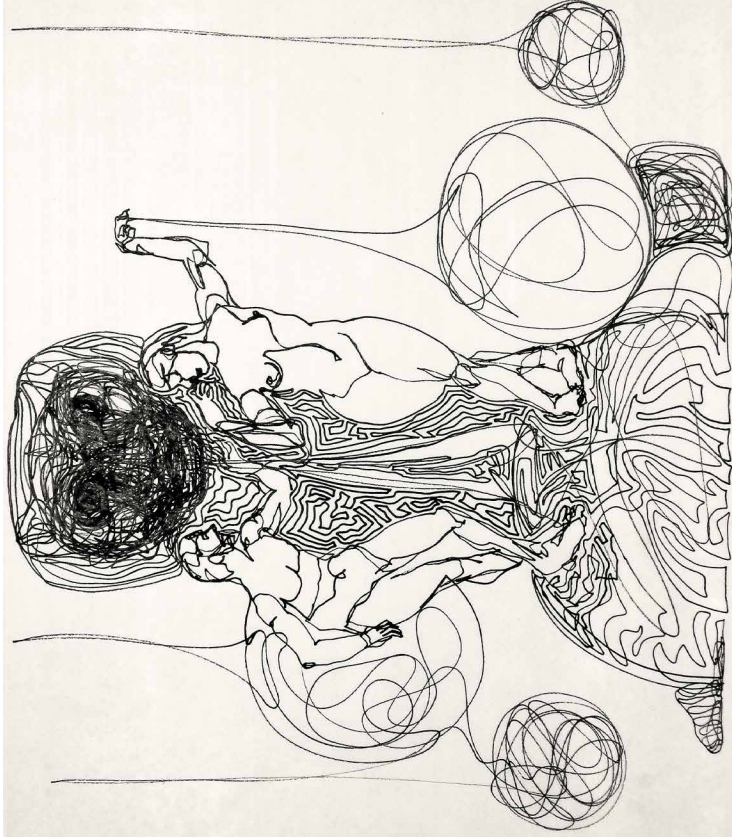
Roland Stratmanns filigrane Zeichnungen bestehen technisch gesehen aus einer »Endloslinie«, eine Eigenart des Künstlers. Beim Zeichnen setzt er den Zeichenstift nie ab. Doch weist auch diese scheinbar nicht endende Linie einen Anfang und ein Ende auf, in dem der Zeichner sein Repertoire entfaltet. Inhaltlich handelt es sich um die tradierte Erzählung aus dem Alten Testament. Aber der Künstler erzählt sie mit neuen, nicht aus der Kunstgeschichte ikonografisch festgelegten Szenen und unterlegt diese mit uneindeutigen Texten, die durchaus ambivalent in Verbindung zum Bildinhalt erscheinen. Seine Intention mit dem Zyklus »Eden« ist es, unsere Sehgewohnheiten aufzubrechen. Dazu sind manchmal Ambivalenzen notwendig.

Der Sehnsuchtsort Paradies scheint voller Zwiespälte zu stecken, die auch die Künstlerin und der Künstler einbeziehen und in ihren Werken verarbeiten. Vielleicht brauchen wir diese scheinbaren Ambivalenzen, die auch in jedem von uns selbst stecken, um individuell »paradiesisch« Leben zu können.

**Dr. Ilonka Czerny**

Roland Stratmann: » Noch hielt die Versuchung stand, obschon die rauschhafte Beglende ihre Leiber abwärts driften ließ.«, 2005/06, Tusche auf Seiden-Einschlagpapier, 62 x 84 cm





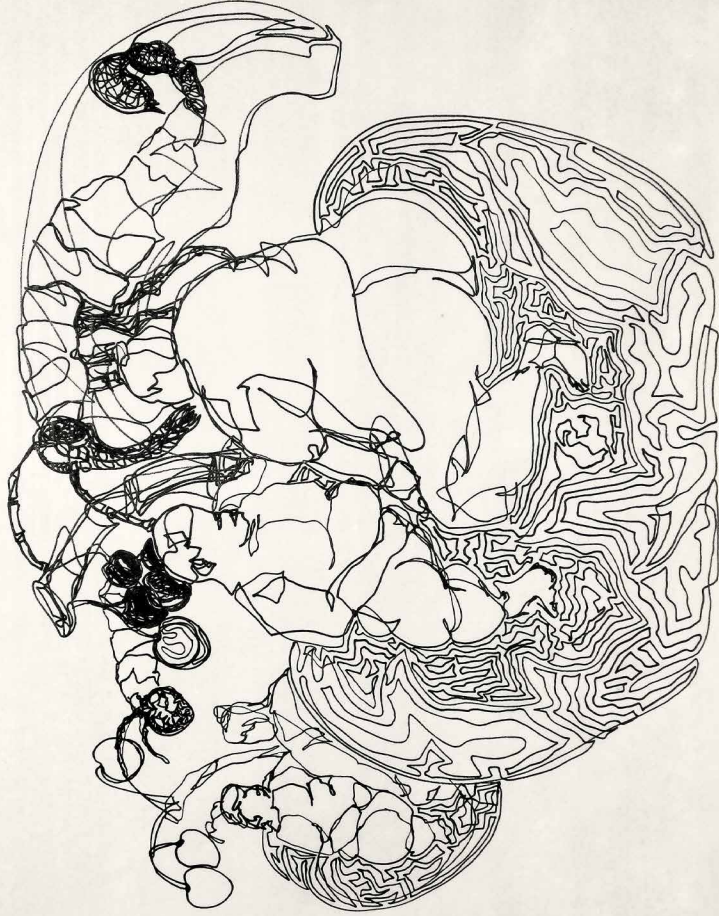
Roland Stratmann: »War es Saturday night, als sie sich fliebernd aus dem Nirwana tanzten oder geschah es an einem gewöhnlichen Wochentag?«, 2005/06, Tusche auf Seiden-Einschlagpapier, 62 x 84 cm

### **Roland Stratmann (Auswahl)**

- 1964 geboren in Südlöhn / NRW
- 1984-1990 Universität der Künste Berlin, Meisterschüler
- 1991 Stipendium Junge Kunst, Alte Harnsestadt Lerngo
- 2000 Auslandsstipendium für Istanbul des Berliner Senats für Wissenschaft, Forschung und Kultur
- 2006 Tempelhofer-Schöneberger Kunstpreis
- 2009 Sonderpreis, Nationaler Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
  
- Jüngste Ausstellungen (Auswahl)
- 2009 Centro de Arte Contemporáneo, Quito; Micsarnok Kunsthalle, Budapest; Centro Andaluz de Arte Contemporáneo, Sevilla
- 2010 Palacio Nacional de las Artes – Palais de Glace, Buenos Aires; Matucana 100, Santiago de Chile; Subte – Centro Municipal de Exposiciones, Montevideo; Museo de Antioquia, Medellín
- 2011 Kunstmuseum Mülheim, Mülheim an der Ruhr; Centro de Artes Visuales / Museo del Barro, Asunción
- 2012 Deutscher Künstlerbund Projektraum, Berlin; Galerie opbo, Berlin
- 2013 Herzliya Museum of Contemporary Art, Tel Aviv; galerie weisser elefant, Berlin
- 2014 galerie laurent mueller, Paris; MAHAL Art Center; Çanakkale

[www.rolandstratmann.de](http://www.rolandstratmann.de)

Bildrechte: © Roland Stratmann und VG-Bild Kunst, Bonn



Roland Stratmann: »Paarig verließen sie das Etorado – es sollte nicht die letzte Butterfahrt werden.«, 2005/06, Tusche auf Seiden-Einschlagpapier, 62 x 84 cm

Roland Stratmann: »Vom Fußvolk ertappt, in ihrer Not dürtig überfordert, schlich sich die Schleiche blindlinks aus dem Satt.«, 2005/06, Tusche auf Seiden-Einschlagpapier, 62 x 84 cm





## KUNST-RAUM-AKADEMIE

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart Tagungszentrum Hohenheim

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

Telefon: (0711) 45 10 34-600

Telefax: (0711) 45 10 34-898

E-Mail: [hohenheim@akademie-rs.de](mailto:hohenheim@akademie-rs.de)

### Verantwortlich:

Dr. Ilonka Czerny M.A.

Telefon: (0711) 1640-724

[czerny@akademie-rs.de](mailto:czerny@akademie-rs.de)

### Assistenz Referat:

Bettina Wöhrmann M.A.

Telefon: (0711) 1640-723

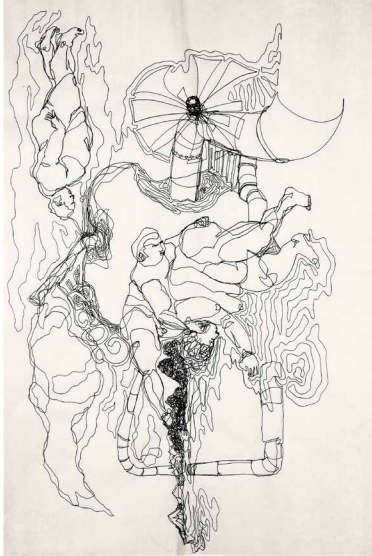
[woehrmann@akademie-rs.de](mailto:woehrmann@akademie-rs.de)

### Anreise:

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt »Stuttgart-Hohenheim« in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild »Stuttgart-Plieningen« scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der »Wirtschaft zur Garbe« mit der Abzweigung »Universität Hohenheim«. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.

Roland Stratzmann:

»In rauschgeschwängelter Nacktheit aus der  
gährenden Frucht katapultiert, wünschen sie sich  
ins Stadium unreifer Larven zurück.«, 2005/06,  
Tische auf Seiden-Einschlagpapier, 62 x 84 cm



Roland Stratmann: »Vom Most gemästet maßlos munter wälzten sie sich stillos ihrem künftigen Kater entgegen.«, 2005/06, Tusche auf Seiden-Einschlagpapier, 62 x 84 cm



Margret Berger: »Onedayparadise 7«, 2009, Öl auf Leinwand, 120 x 175 cm